

Vom Büchertisch.

(Siehe auch Seite 55.)

Die Pilze Mitteleuropas. Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Pilzkunde, der Deutschen botanischen Gesellschaft, dem Deutschen Naturkundeverein e. V. unter Redaktion von H. Kniep †, Berlin, P. Claussen, Marburg und J. Baß, Stuttgart, mit Verwertung des Nachlasses von Adalbert Ricken.

In der letzterschienenen 21. Lieferung des ersten Bandes „Die Röhrlinge“ (Boletaceae) beschreibt Franz Kallenbach auf zwöli Seiten Text sehr gründlich und sehr erschöpfend den *Boletus badius* (ex Fr. 1818/21) Pers. 1825—Fr. 1828 (Maronen-Röhrling) und bringt auf der Bunttafel Nr. 45, sowie auf der Schwarzdrucktafel Nr. 55 dessen Abbildungen.

Eine zu ausführliche Behandlung erfahren die geographische Verbreitung (zwei Seiten Text im Kleindruck) und die Verwechslungsmöglichkeiten.

Dagegen wäre es nicht nur interessanter gewesen, sondern hätte gewiß auch die Anerkennung vieler gefunden, wenn der Verfasser die soziologischen Verhältnisse besser herausgearbeitet hätte.

Bezüglich der Verwechslungsmöglichkeiten wäre zu sagen, daß gerade der Maronen-Röhrling allgemein ziemlich bekannt ist und außerdem so deutliche, kennzeichnende Merkmale besitzt, daß er unschwer unterschieden werden kann.

Die ganze Beschreibung würde sehr an Wert gewinnen, wenn sie kürzer gehalten wäre; denn dadurch würde sie nicht nur übersichtlicher sein, sondern sie wäre bedeutend leichter einzuprägen und festzuhalten. Die Buntbilder auf Tafel 45 der 17. Lieferung sind gut; doch hätte vielleicht die Verfärbung der Druckstellen bei den Röhren beziehungsweise die Verfärbung der Schnitte noch deutlicher zum Ausdruck gebracht werden können.

Maria Peringer, Wien.

Erfahrungsaustausch.

Riesen-Stachelseitling (*Hydnum septentrionale*) von 40 kg Gewicht.

Im Herbst 1937 nahm ich im Lainzer Tiergarten von einer Eiche einen Fruchtkörper des Riesen-Stachelseitlings ab, der ein Gewicht von 30 kg hatte. Die Hälfte dieses Pilzes befindet sich in einer Vitrine des Naturhistorischen Museums in Wien. Interessant ist, daß dieser blasse Pilz die Konservierungsflüssigkeit rot färbte. Auffallend war auch der seefischähnliche Geruch, welchen der abgeschnittene Pilz ausströmte, und der so stark war, daß er Spaziergänger aus hundert Schritte Entfernung herbeilockte. Die Sporenwolken, die sich ablösten, riefen den Eindruck hervor, als ob der Pilz rauche. Im nächsten Jahr entwickelte sich an der gleichen Stelle ein Fruchtkörper von 40 kg Gewicht. Es ist dies wohl der schwerste Fruchtkörper in Mitteleuropa, den die Literatur bisher verzeichnet. Leider ging er beim Abnehmen von 6 Meter Höhe in Brüche. Seitdem wächst er nur kümmerlich.

Josef Gutsmann, Wien.

Körnigrinniger Röhrling (*Boletus impolitus* Fr.).

Vom Jahre 1937 an fand ich von August bis Ende Oktober öfters an einer und derselben Örtlichkeit, nämlich an einer Straßenböschung von Opalinuston in der Nähe von Eichen einen Röhrling, den ich sonst noch nirgends fand und den Michael-Schulz als selten bezeichnet: *Boletus impolitus*. Zuletzt, am 24. Oktober l. J., sah ich ihn mit einem Hut von 19 cm Durchmesser, mit einem Stiel von 11 cm Länge und $7\frac{1}{2}$ cm Dicke.

Er hat einen fahlbraunen Hut und schwefelgelbe Röhren. Der Stiel ist auffallend grubig rau wie von aufgerissener Haut, ohne jede Netzzeichnung. An der bräunlichen Basis sieht man zuweilen purpurrote Flecken. Das Fleisch ist unveränderlich blaßgelb und hat roh einen milden, leicht säuerlichen und an Karbol erinnernden Geschmack. Gebraten schmeckt er sehr gut, hinterläßt aber einen schwach bitteren Nachgeschmack.

Hans Spaeth, Aalen, Württemberg.

Pilzmarkt.

Der Speisepilzmarkt 1941 in Linz a. d. D.

(Rückschau nach dem städt. Marktamtsbericht.)

Von Raimund Berndl.

Die Speisepilze hatten im Vorjahr keine günstige Wachstumszeit erlebt. Wärme und Feuchtigkeit, die wichtigsten Voraussetzungen des Pilzgedeihens, stellten sich nur selten gemeinsam ein. Übrigens erreichten die wenigsten Pilzverkäufer die Stadt, denn schon auf dem Wege eilten ihnen die Käufer entgegen und nahmen die Ware ab. Viele Pilze wurden unmittelbar an Gasthöfe und Hauswirtschaften abgegeben. Daher konnte das Linzer Marktamt nur einen Teil der Pilzernte erfassen.

Nach dem Bericht des Marktamtsvertreters Franz Schellmann wurden vom 23. des Brachmondes bis zum 31. des Weinmondes 1941 folgende Pilze in Kilogramm angeliefert:

Bärentatzen 14, Brätlinge 69, Butterpilze 8, Eierpilze 16.633, Herrenpilze 175, Hallimasch 745, Habichtspilze 29, Kapuzinerpilze 28, Krause Glucken 4, Große Schirmlinge 7, Rothautröhrlinge 125, Ritterlinge (Tr. equestre) 15, Reizker 4, Semmelporlinge 193, Schafporlinge 410, Stockpilze 11:

Gesamtlieferung: 18.570 Kilogramm.

Wie alljährlich haben auch diesmal die Eierpilze (Pffiferlinge) den Hauptanteil der Ernte geliefert; sie kamen zumeist aus dem Sudetenland. Die Herrenpilze wurden von Großverteilern aus Stein und Spitz geschickt.

Eine besondere Überraschung brachte die 2. Woche des Weinmondes durch das massenhafte Auftreten des Hallimasch in allen Wäldern um Linz.

Aalener Pilzmarkt.

Von Hans Spaeth, Aalen, Württemberg.

Vor 1941 waren in Aalen nie Marktpilze verkauft worden. Die Pilzberatungsstelle, die ich heuer einrichtete, brachte eine Änderung. Zwar verlief eine Anregung beim Bürgermeisteramt zunächst im Sande. Eines Tages erschien aber eine arme Frau, eine geübte Pilzsucherin, die von mir *Russula integra* kennen gelernt hatte, mit dem Wunsche, ihn auf den Markt zu bringen. Sie erhielt auch auf Grund eines Gutachtens, das ich ihr ausgestellt hatte, die polizeiliche Erlaubnis zum Verkauf dieser Pilze. Zu *Russula integra* gesellte sich bald *R. olivacea*, *cyanoxantha*, *lepida* und *virescens*. Der Absatz war reißend, die Pilze gingen weg wie warme Wecken. Dadurch ermutigt, brachte die Frau nun, als die Täublinge nachließen, auch andere Pilzarten zu Markte, die sie von früher her kannte oder laufend von mir kennen lernte, schließlich auch Arten, die ich nicht zum Verkauf empfohlen hatte, wie *Tricholoma rutilans*, diesen allerdings als Mischpilz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Blätter für Pilzkunde](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [4_1942](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Erfahrungsaustausch. 52-53](#)